

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 19: **Linth-Limmern : die Drachen erwachen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau Wohnsiedlung «In der Lachen», Dietikon www.arc-consulting.ch	Baugenossenschaft Schönheim 8047 Zürich Organisation: arc Consulting 8045 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten und Landschafts- architekten sia – konform Inserat S. 4	Philipp Esch, Sabina Hubacher, Ivo Moeschlin, Stefan Rotzler	Bewerbung 1. 6. 2017 Abgabe Pläne 19. 12. 2017 Modell 11. 1. 2018
Gesamtsanierung Eissportzentrum Grabengut, Thun www.simap.ch (ID 155109)	Einwohnergemeinde Thun, Amt für Stadtliegenschaften 3602 Thun	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplaner- teams sia – konform Inserat S. 4	Lisa Ehrensperger, Konrad Hädener, Frank Heinzmann, Rolf Mühlethaler, Tivadar Puskas, Silvio Ragaz, Thomas Zumthurm	Bewerbung 7. 6. 2017 Abgabe Pläne 30. 10. 2017 Modell 14. 11. 2017
Erneuerung Tagungszentrum LBBZ Plantahof, Landquart www.simap.ch (ID 154889)	Hochbauamt Graubünden 7000 Chur	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Martin Bauer, Markus Dünner, Thomas Hasler, Claudia Thomet	Bewerbung 9. 6. 2017 Abgabe Pläne 17. 11. 2017 Modell 1. 12. 2017
Neuüberbauung Mürtschen-/ Oberseestrasse, Rapperswil-Jona www.err.ch	Gebäudeversicherung des Kantons St. Gallen 9000 St. Gallen Organisation: ERR Raumplaner 9004 St. Gallen	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – in Bearbeitung Inserat S. 10	Helmut Dietrich, Martin Hitz, Regula Hodel, Silvio Ragaz, Barbara Burren	Anmeldung 16. 6. 2017 Abgabe Pläne 17. 8. 2017 Modell 1. 9. 2017
Neu- oder Anbau Schulräume für Kindergarten und Primarschule, Birrwil www.birrwil.ch	Gemeinde Birrwil 5708 Birrwil Organisation: arcoplan 5408 Ennetbaden	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Maja Stoos, Christian Zimmermann, Paul Keller, Felix Spuler	Bewerbung 16. 6. 2017 Abgabe 22. 11. 2017
Arealentwicklung JHL Immobilien/Steinel Immobilien, Einsiedeln www.steinel-areal.ch	JHL Immobilien/ Steinel Immobilien 8840 Einsiedeln Organisation: Townset 8005 Zürich	Wettbewerb im selektiven Verfahren, für Architekten und Landschafts- architekten Inserat S. 4	Elisabeth Boesch, Marianne Burkhalter, Walter Muhmenthaler, Miroslav Šik	Bewerbung 23. 6. 2017 Abgabe Pläne 29. 9. 2017 Modell 20. 10. 2017
Einladung zur Anfertigung eines Forschungsgesuchs: AGT 2017/002 Erhaltungsmanagement Tunnel www.astra.admin.ch	Arbeitsgruppe Tunnelforschung	Einladung zur Anfertigung eines Forschungs- gesuchs, für Gesamtprojektleiter Inserat S. 6	Keine Angaben	Abgabe 31. 8. 2017



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i



Steigzonenverkleidung. EI60 RF1.

Es braucht, was es braucht. www.frank-tueren.ch

Sandstrahlwerk First AG

Korrosionsschutz · Sandstrahlungen · Pulverbeschichtung · HDW



Firststrasse 5
CH-8835 Feusisberg
Telefon 044 786 22 20
Fax 044 786 42 87
www.sandstrahlwerk.ch
info@sandstrahlwerk.ch

Nr. 1

Wir unterqueren für Sie:

- Strassen und Autobahnen
- Schienen und Geleiseanlagen
- Bäche und Flüsse
- Gärten und Parkanlagen
- Natürliche und bauliche Hindernisse
- usw.

Grabenloser Leitungsbau

- Gesteuerte Felsbohrungen
- Spülbohrtechnik
- Stahlrohrvortrieb
- Rohrsplitting
- Erdraketen
- Grabenfräsen
- Pflugarbeiten

in der Schweiz



Rufen Sie uns an, wir erstellen Ihnen gerne eine Offerte!

mit über
50 Jahren
Erfahrung



Emil Keller AG

Tiefbauunternehmung

Inhaber: André Oberhänsli
Neumühlestrasse 42
Tel. 052 203 15 15 / Fax 052 202 00 91
8406 Winterthur / 8460 Marthalen
www.emil-keller.ch

BIKE DESIGN CITY

GEWERBEMUSEUM



Bis 30.7.2017
Gewerbemuseum
Winterthur
Kirchplatz 14

Detailliertes Veranstaltungsprogramm:
www.gewerbemuseum.ch



Ihr Partner für Inspektionen
und Sanierungen im Brückenbau
**Wir lösen Ihr
Zugangsproblem.**

HABEGGER

habegger-transporte.ch

Habegger Transporte AG

Bernstrasse 283, CH-4852 Rothrist
Telefon 062 794 22 22, Telefax 062 794 13 44
info@habegger-transporte.ch

espazium

Der Verlag für Baukultur
Les éditions pour la culture du bâti
Edizioni per la cultura della costruzione

Wir schaffen Raum
für baukulturellen Dialog.

TEC21 TRACÉS archi www.espazium.ch

WETTBEWERB NEUBAU SCHWEIZERISCHES TROPEN- UND PUBLIC-HEALTH-INSTITUT (SWISS TPH)

Begrünte Aussichten

Für das neue Tropeninstitut entwerfen Kunz und Mösch Architektur mit exotischem Flair. Sie schichten Forschung, Lehre und Dienstleistungen getrennt übereinander und verquicken sie so, dass der interdisziplinäre Austausch gefördert wird.

Text: Jean-Pierre Wymann



1. Preis Kunz und Mösch: Betonbänder, Holzfenster und viel Grün.

Das Schweizerische Tropen- und Public-Health-Institut (Swiss TPH) ist in diesem Bereich die grösste Einrichtung der Schweiz. Das Institut trägt durch Forschung, Lehre und Umsetzungsprogramme zur Verbesserung der Gesundheit weltweit bei. Schwerpunkte sind Infektionskrankheiten, nicht übertragbare Krankheiten, Umwelteinflüsse auf die Gesundheit, Geschlechterfragen, Epidemiologie und globale Gesundheit.

Masterplan

Das Swiss TPH will seine auf verschiedene Orte in Basel verteilten Büros, Labors und Lehrräume zusammenführen. Der vorgesehene Standort liegt in der Gemeinde Allschwil. Der Masterplan «BaselLink» umfasst eine Fläche von über zehn

Fussballfeldern mit einem Innovationspark von über 6000 Arbeitsplätzen. Er sieht einen gemeinsamen zentralen Grünraum, ein nachhaltiges Energie- und Kommunikationskonzept sowie eine synergiefördernde Mischung von Nutzern vor.

Das Swiss TPH will die grösste Parzelle mit einem Neubau besetzen und mit rund 600 Mitarbeitenden an diesen Standort umziehen. Die reisemedizinische Beratung und das Ambulatorium sollen am heutigen Standort an der Socinstrasse in Basel verbleiben. Die Universität Basel führte einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für Projektteams mit Fachleuten aus Architektur, Gesamtleitung/Projektmanagement und Laborplanung durch. Aus 56 Bewerbungen wurden 15 Teams zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt.

Kompakt, roh und begrünt

Der Beitrag «Belo Horizonte» von Kunz und Mösch wird vom Preisgericht einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die verschiedenen Nutzungen sind übereinandergeschichtet. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume mit Publikumsverkehr wie Mensa, Foyer, Seminar- und Schulungsräume sowie die studentischen Arbeitsplätze und die Freihandbibliothek. Darüber liegen zwei Laborgeschosse, die die ganze Tiefe des Gebäudes nutzen. Die beiden Bürogeschosse im dritten und vierten Obergeschoss sind zurückversetzt und zusätzlich über Innenhöfe belichtet. Ein besonderes Merkmal dieses Entwurfs ist die begrünte Fassade. Sie besteht aus Brüstungsbändern aus rohem Beton, Pflanztrögen und grossen Metall-



Projektwettbewerb

Neuüberbauung Mürtschen-/ Oberseestrasse, Rapperswil-Jona

Veranstalterin

Veranstalterin des Projektwettbewerbs ist die Gebäudeversicherung des Kantons St. Gallen (GVA).

Aufgabe

Die GVA versichert sämtliche Gebäude im Kanton St. Gallen gegen Feuer- und Elementarschäden. Um die Risiken decken zu können, hält sie entsprechende Reserven. Die Reserven sind auch in einem Immobilienportfolio investiert, das u.a. die bestehenden Liegenschaften auf dem Wettbewerbsareal beinhaltet. Diese wurden um 1940 konzipiert und genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Da der Sanierungsbedarf für deren Erhalt zu gross wäre, ist eine Neuüberbauung mit Mehrfamilienhäusern geplant.

Mit der Durchführung dieses Wettbewerbs werden städtebaulich und architektonisch vorzügliche Lösungsvorschläge für eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Wohnüberbauung erwartet.

Es ist ein städtebaulich, architektonisch, energetisch und ökologisch überzeugendes Projekt zu entwickeln, das sich durch eine langfristige Wirtschaftlichkeit auszeichnet.

Verfahren

Es wird ein anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren durchgeführt. Es gilt die Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142, Ausgabe 2009, subsidiär zu den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens.

Teilnehmer

Zur Teilnahme berechtigt sind Planer des Fachbereichs Architektur. Der Beizug eines Landschaftsarchitekten wird empfohlen.

Termine

Bezug Wettbewerbsunterlagen	8. Mai 2017
Anmeldung	16. Juni 2017
Einreichen Projekte	17. August 2017
Einreichen Modelle	1. September 2017

Bezug der Wettbewerbsunterlagen

Download unter: www.err.ch/ > Aktuelles > Wettbewerbe

ERR Raumplaner AG
St.Gallen Herisau

Kirchgasse 16 | 9004 St.Gallen | T +4171 227 62 62 | st.gallen@err.ch

err

Weil Sie wissen,
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Trennwände.
EI90 RF1.

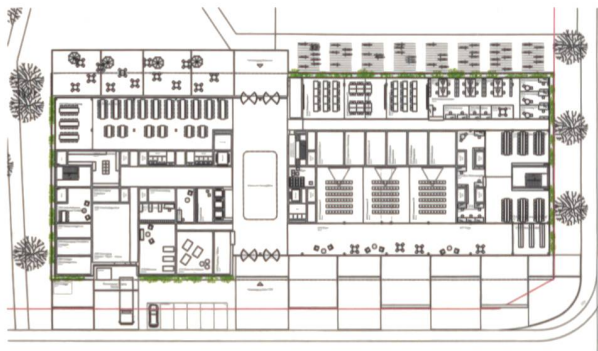
Es braucht, was es braucht. www.frank-tueren.ch

fenstern. Auch im Innern wird diese Materialisierung fortgesetzt. Die Verfasser beziehen sich als Referenz auf den brasilianischen Architekten Paulo Mendes da Rocha und entwerfen eine Bilderwelt, die den Aufgaben des Instituts entspricht.

Als einziges Projekt hat «Belo Horizonte» ein durchgehendes quer liegendes Atrium. Es verbindet den Eingang im Erdgeschoss direkt mit dem dahinterliegenden Grünraum des Masterplans. In den Obergeschossen wird die Halle mit zusätzlichen Treppen und Aufenthaltsbereichen zum Identifikations-, Erlebnis- und Kommunikationsraum, ohne dass die Nutzflächen dadurch zerschnitten werden. Das kompakte Volumen in Verbindung mit einer durchdachten Grundkonstruktion überzeugt durch Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Die archaische Materialwahl unterstützt dieses solide Konzept. Die einzelnen Bereiche für Forschung, Lehre und Dienstleistung sind übereinander geschichtet und geschickt miteinander verbunden, um den Austausch der verschiedenen Bereiche zu fördern.

Erde zu Erde

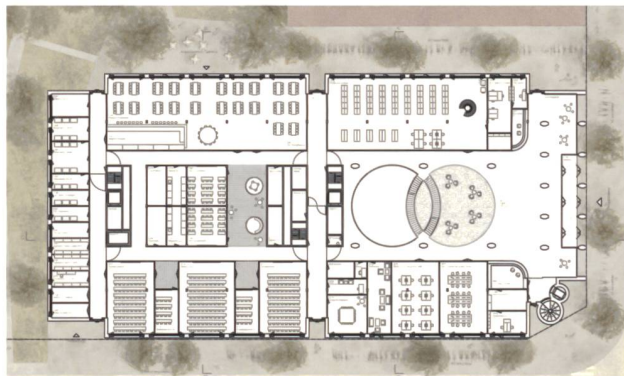
Der Beitrag «En Terre» von Boltshauer Architekten erhält den zweiten Preis. Er ordnet die Labors und die Büros in zwei durch eine markante Fuge getrennten Gebäudekörpern an. Die Trennung von hochinstallierten Labors und Büros mit weniger hoher Installationsdichte funktioniert gut. Im Erdgeschoss liegen die öffentlich zugänglichen Räume mit dem Haupteingang an der Schmalseite. Von dort gelangt man in ein Atrium mit einer zweiläufigen runden Treppenanlage, die alle Geschosse erschliesst. Zwei sich überschneidende Zylinder an der Strassenkreuzung bilden einen besonderen Auftakt in der Fassade aus Stampflehm. Die Materialisierung knüpft an die afrikanische Lehmbautradition an und findet so einen kohärenten Ausdruck für das Tropeninstitut. Die Jury urteilt, der Baukörper scheine «aus einer europäischen oder amerikanischen Stadt nach Allschwil gefallen zu sein». So richtig in Allschwil angekommen ist das Projekt nicht, und die Inszenierung der Treppenanlage wirkt überdimensioniert.



1. Preis Kunz und Mösch: Das zentrale Atrium verbindet die Strasse mit dem Grünraum.



2. Preis Boltshauer Architekten: archaischer Bau aus Stampflehm.



2. Preis Boltshauer Architekten: Eine markante Fuge trennt zwei Bereiche voneinander ab.

Schnörkellos

Der drittrangige Beitrag «Rudi» des Nachwuchsteams Zumthor Stern & Bernstein Bâtir ist im Auftritt nüchtern. Ein grossmaschiges Betongitter gliedert das fünfgeschossige Gebäude und zeichnet sich durch die Übereckverglasungen und die zweigeschossigen, in die Fassade eingeschnittenen Rücksprünge über den Eingängen aus. Im Erdgeschoss liegen die öffentlichen Nutzungen, darüber die drei Bereiche Labor, Büro und Administration. Kernelement ist ein fünfgeschossiges Atrium, das Sichtbezüge schafft und die departementsübergreifende Kommunikation unterstützt. Obwohl das Projekt die funktionalen Anforderungen erfüllt und das Raum- und Arbeitskonzept als «beinahe perfekt» beurteilt wurde, konnte es im Bereich des Tragwerks und bei der Fassadengestaltung nicht überzeugen. Insbesondere die «aussenliegende Tragstruktur, fehlende Eckstützen, stützenlose Auskragungen im Atriumbereich wie auch grosse Spannweiten in anderen

Gebäudeteilen» erfordern laut Jurybericht aufwendige Lösungen oder seien so gar nicht realisierbar.

Schichten, stapeln oder aneinanderreihen?

Die drei ersten Projekte unterscheiden sich in der Grunddisposition der verschiedenen Nutzungen. Kunz und Möschi schichten sie übereinander, Boltshauer Architekten stapeln sie in zwei getrennten Baukörpern, und Zumthor Stern & Bernstein Bâtir reihen die Nutzungen im Grundriss aneinander. Auch sonst sind die Vorschläge sehr unterschiedlich. Vom kultivierten Rohbau mit begrünter Fassade über den massiven Lehm- bis zum nüchternen Betongerippe mit perfektem Raumkonzept ist alles dabei. Der zur Weiterbearbeitung empfohlene Entwurf ist kompakt, damit auch wirtschaftlich und findet für das Institut einen stringenten architektonischen Ausdruck. •

Jean-Pierre Wymann,
Architekt ETH SIA BSA



AUSZEICHNUNGEN

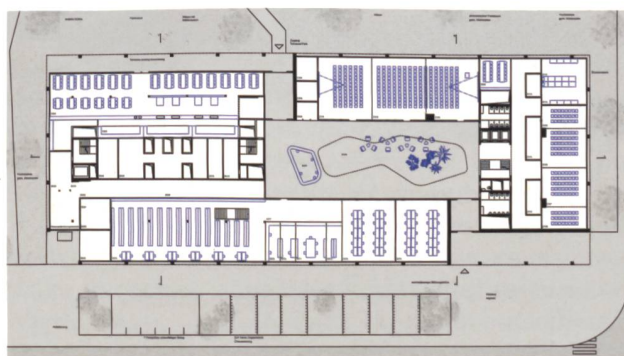
1. Rang/1. Preis: «Belo Horizonte» Kunz und Möschi mit Dr. Heinekamp Labor- und Institutsplanung
2. Rang/2. Preis: «En Terre» Boltshauer Architekten mit Laborplaner Tonelli
3. Rang/3. Preis: «Rudi» ARGE Caesar Zumthor Architekten + Markus Stern Architekten (Nachwuchsteam) mit Bernstein Bâtir und Laborplaner Tonelli
4. Rang/4. Preis: «Tingatinga» Luca Selva Architekt mit Morgan Sindall Professional Services
5. Rang/5. Preis: «Open Access» Christ & Gantenbein Architekten mit GMS Partner und Labor Plan
6. Rang/6. Preis: «Pharos» Nissen Wentzlaff Architekten mit Laborplaner Tonelli

JURY

Marco Frigerio, Kantonsarchitekt, Baselland (Präsident); Thomas Blanckarts, Leiter Hochbauamt, Basel-Stadt; Reto Pfenninger, Zürich; Marie-Theres Caratsch, Luzern; Charlotte von Moos, Basel (Ersatz)



3. Preis ARGE Caesar Zumthor Architekten + Markus Stern: rational durchdeklinierte Konstruktion.



3. Preis ARGE Caesar Zumthor Architekten + Markus Stern: Auch hier ist das Atrium das Kernelement.